"Sich selber kennenlernen und die Kameradschaft pflegen"

Autor(en): **Jenal, Norbert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1045837

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Sich selber kennenlernen und die Kameradschaft pflegen»

Wachtmeister Ege Arslan ist einer der fünf Mechaniker, die die Instandhaltung der gepanzerten Fahrzeuge sicherstellen. Nach zwei Jahren als Durchdiener suchte er nach einer neuen Erfahrung. Im SWISSCOY Kontingent 46 arbeitet er in seinem angestammten Beruf als Mechaniker und Mechatroniker, hat neue Kameraden gefunden und lernt sich selber kennen.

Fachoffizier Norbert Jenal, Presse- und Informationsoffizier SWISSCOY 46

Ege Arslan ist gelernter Mechaniker. In der Miliz ist er Wachtmeister bei den Motorfahrern. Bereits während der Durchdiener-Rekrutenschule in Fribourg erfuhr er von der SWISSCOY-Mission.

Sein damaliger Kommandant war im Jahr 1999 an den Aufbauarbeiten des Camps Casablanca in Suva Reka beteiligt. «Er schwärmte immer von diesem Auslandeinsatz und für mich war klar, dass ich auch einen solchen leisten will.»

Nachdem er die Unteroffizierschule absolviert hatte, leistete er als Wachtmeister im Ausbildungszentrum SWISSINT in Stans-Oberdorf seine Durchdienerzeit.

Wm Ege Arslan arbeitet in der Ih als Spez Lastwagen und geschützte Fahrzeuge. Der Tessiner ist gelernter Mechaniker und Mechatroniker.

Auch dort traf er auf viele Kameraden, die bereits einen Einsatz in der Friedensförderung im Kosovo gemacht hatten. Nach zwei Jahren als Durchdiener suchte er nach einer Möglichkeit, das kameradschaftliche Umfeld aus seiner Militärzeit mit seinem angestammten Beruf zu vereinen.

Also entschied er sich für den Einsatz in der SWISSCOY. «Dank vielen Gesprächen wusste ich, worauf ich mich einlasse. Ich war gut vorbereitet und die positiven Erfahrungen meiner ehemaligen Kameraden haben sich auch für mich mehr als bewahrheitet.»

Instandhaltung im Einsatz

Die Instandhaltungsgruppe (Ih) im Camp Novo Selo zählt insgesamt zwölf Personen. Wm Ege Arslan hat eine Lehre als Mechaniker und eine Zusatzausbildung zum Mechatroniker absolviert.

Die dreijährige Weiterbildung hat er im Armeelogistikcenter Bellinzona gemacht. Er kennt also die Militärfahrzeuge als Fahrer und Mechaniker und bringt dadurch sehr gute Voraussetzungen mit. «Viele der LKWs im Einsatzraum sind gepanzert, und jedes dieser Fahrzeuge ist anders zusammengesetzt und daher ein Unikat. Das macht die Arbeit herausfordernd und spannend.»

Der Einsatz ermöglicht Ege Arslan, seine beruflichen Fachkenntnisse zu vertiefen und zu erweitern. Im Einsatzraum hat zwar jeder seine Spezialisierung und wird vom Gruppenführer auch dementsprechend disponiert. «Auch wenn ich für LKWs und gepanzerten Fahrzeuge zuständig bin, unterstützen wir einander. Ich arbeite also wenn notwendig auch an den Fahrzeugen der G-Klasse oder Sprinterfahrzeugen und natürlich helfen auch die anderen Mechaniker uns. Das macht für mich die Arbeit interessant und abwechslungsreich.» Als Nebeneffekt, eignet sich Wm Ege Arslan durch die Unterstützung und die Ratschläge der anderen zusätzli-

Im SWISSCOY Kontingent kann Wm Ege Arslan seine Fachkenntnisse auffrischen und vertiefen.

che Fähigkeiten an, die er später im Berufsleben einsetzen kann. Die Instandhaltung ist bestens ausgerüstet. «Wir haben hier sogar einen Bremsprüfstand», sagt der Tessiner leicht stolz.

Sprachkenntnisse

Ege Arslan ist der einzige in der Instandhaltungsgruppe aus der italienischsprechenden Schweiz. «Wir Tessiner sind im Kontingent leider nur wenige. Im ganzen Camp Novo Selo sind wir nur zwei.» Er sieht das jedoch nicht als Nachteil, sondern empfindet es als Chance, seine Sprachkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen. Ege Arslan absolvierte die Rekrutenschule in Fribourg. Neben seiner Muttersprache spricht er auch Deutsch sowie fliessend Französisch. «Ich bin ein geselliger Mensch und habe mich auch für den Einsatz entschieden, weil ich die Kameradschaft geniesse und suche.» Doch sieht er darin auch einen sehr praktischen Ansatz. «Jeder hat gute und weniger gute Tage. Da ist es wichtig, auf Kameraden zählen zu können. Das hilft in solchen Momenten sehr.»

Wm Ege Arslan geniesst den Einsatz und profitiert beruflich sowie auch auf persönlicher Ebene. «Ich konnte mich selber etwas besser kennenlernen. Im Camp braucht es auch Disziplin, sonst kann es passieren, dass man an Gewicht zulegt», sagt er lachend. Wie viele andere nutzt er die guten Fitnessangebote. «Ich empfinde es als sehr motivierend, tagsüber mit meinen Kameraden zu arbeiten und danach mit ihnen Sport oder etwas anderes zu unternehmen.»

Fachkenntnisse vertiefen

Das 46. SWISSCOY Kontingent übergibt schon bald an seine Nachfolger. Wm Ege Arslan und einige seiner Kameraden der Instandhaltungsgruppe haben sich entschieden, noch um ein Kontingent zu verlängern. «Auch im nächsten Einsatz werde ich mich als Ih-Spezialist Lastwagen und gepanzerte Fahrzeuge engagieren. Dadurch kann ich meine Fachkenntnisse weiter vertiefen, sehe einige meiner Kameraden und lerne neue kennen.»

Kolumne

Fokus CdA

Bei meinen Truppenbesuchen stelle ich generell fest, dass unsere Soldatinnen und Soldaten den Sinn ihrer Aufgaben wieder besser verstehen. Der Grund ist der Krieg in der Ukraine. Dieser zeigt, dass sich auch in Europa konventionelle Kriege nicht ausschliessen lassen. Neben neuartigen Mitteln wie Cyberangriffen und Drohnen werden nach wie vor auch Infanterie, Kampfpanzer und Artillerie eingesetzt. Die Schweizer Armee muss also robust und breit aufgestellt sein, damit sie auch in Zukunft auf alle Bedrohungen reagieren und unser Land auch verteidigen kann.

Aktuell könnten wir das einige Wochen lang; seit der Einführung der Armee XXI im Jahr 2004 haben wir eine Kompetenzerhalt-Verteidigungsarmee. Von den 100 000 Angehörigen der Armee sind noch etwas über 20 000 für die eigentlichen Verteidigungsaufgaben ausgebildet und ausgerüstet. Auch unsere Logistik und unsere Bevorratung sind auf den Ausbildungsbetrieb ausgerichtet. Seit dem Krieg in der Ukraine wissen wir definitiv, dass dieses Konzept für die Verteidigungsfähigkeit nicht ausreicht.

Bundesrat und Parlament haben reagiert und entschieden, dass die Armee mehr finanzielle Mittel erhalten soll. Das Armeebudget soll ab 2023 bis 2030 schrittweise von heute rund 0,7 auf mindestens 1% des Bruttoinlandproduktes erhöht werden. Damit können Fähigkeitslücken zügiger geschlossen und veraltete Systeme schneller ersetzt werden. Das ist auch notwendig: Neben der F/A-18 stehen auch die Panzerhaubitze M-109, der Kampfpanzer 87 Leo, der Schützenpanzer 2000 und die Fliegerabwehr-Lenkwaffe Stinger am Ende ihres Lebensweges.

Es ist eine Aufwuchszeit von mehreren Jahren nötig, um wieder eine durchhaltefähige Verteidigungsfähigkeit zu erreichen. Dank dem Entscheid von Bundesrat und Parlament hat der Aufwuchs begonnen.

Korpskommandant
Thomas Süssli
Chef der Armee